

Geschäftsplan

a) **Vision und Mission:**

Die pädagogische Arbeit an der gewerblich-industriellen Berufsfachschule GIBM verfolgt die Befähigung unserer Lernenden in der Ausübung ihrer gewählten Berufstätigkeit und der erfolgreichen Integration in ihr berufliches, gesellschaftliches wie familiäres Umfeld.

Verbunden mit dieser Zielsetzung besteht die Absicht, die Lernenden bei der Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit durch die Vermittlung von sozialen Kompetenzen die Förderung von kritischem Denken, der Selbstreflexion und Problemlösung im Team zu unterstützen. Die pädagogische Arbeit soll in einem auf gegenseitiger Achtung und Wertschätzung beruhenden Umfeld erfolgen.

b) **Entwicklung und regelmässige Bewertung der Strategie:**

Die Lehrtätigkeit ist geprägt von unserer Vision/Mission und besonders von unserem Leitbild. Jährliche schriftliche Befragungen der Lehrabgänger/innen sowie anonyme Lernendenbefragungen in regelmässigem Turnus von 2 bis 3 Jahren, zeigen auf, ob die Vision umgesetzt werden konnte oder ob allfälliger Anpassungs- oder Veränderungsbedarf besteht.

c) **Qualitätspolitik:**

Die Schulleitung verwendet die ihr zur Verfügung stehenden verschiedenen Informationsgefässe, um die Kundinnen und Kunden (Lernende, Studierende, Kursteilnehmende, Betriebe) und die eigenen Mitarbeitenden über ihre Qualitätsbemühungen zu informieren. Dazu gehören Informationen an öffentlichen Anlässen wie Ausbilder-, Eltern- und Lernendenabende, Berufsabschlussanlässe, Info-Anlässe an Zulieferschulen, Generalversammlungen der Berufsverbände, der Jahresbericht, die schuleigene Homepage, schulinterne Weiterbildung (SCHIWE), Info-Veranstaltungen für Mitarbeitende, Pressemitteilungen usw.

d) **Unternehmens- und Qualitätsziele:**

- 1) Das Ziel einer theoretischen Berufsbildungsinstitution, wie die GIBM eine ist, muss es sein, die Lernenden, Studierenden und Weiterbildungsteilnehmenden mit so viel hochwertigem theoretischem Wissen zu versorgen, dass sie damit die bestmögliche Ergänzung zu ihrem Zuwachs an praktischer Kompetenz erhalten. Idealerweise erreichen alle mit dem gelernten Wissen und den beigebrachten Kompetenzen ihr angestrebtes Berufsziel.
- 2) Mittels Vorgaben des Kantons werden die Qualitätsziele bestmöglich angestrebt. Unsere Leistungsziele sind am Erreichen der beruflichen Qualifikation nach Abschluss des beruflichen Qualifikationsverfahrens (QV) der Lernenden. Grundsätzlich haben mind. 90% aller Lehrabgänger/innen das QV zu bestehen. 10% aller Prüflinge sollten den „in den Rang“ kommen, was mit einem Notendurchschnitt von mind. 5,3 verbunden ist. Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden sollten zu 95% ihren Abschluss erreichen. Ebenfalls die Studierenden der höheren Fachschule.
- 3) Die Erfolgsquote der Ausbildung wird wie unter c) beschrieben an verschiedenen Orten publiziert. Werden die quantifizierten Ziele nicht erreicht, findet eine Rücksprache mit der betroffenen Abteilung statt, die entsprechende Massnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsergebnisse suchen und einleiten muss. Ein Jahr später wird der Erfolg der Massnahmen unter Beizug der Zahlen vom Vorjahr geprüft und mit der betroffenen Abteilung besprochen.

e) Marktanalyse:

In der Grundbildung besuchen Lernende aufgrund eines abgeschlossenen Lehrvertrages und eines obligatorisch zugewiesenen Schulstandortes unsere Schule. Es findet anlässlich des Jahresgesprächs der Schulleitung mit ihrer vorgesetzten kantonalen Behörde eine Analyse über die

Lernendenzahlen statt. Dabei werden mehrere Jahrgänge miteinander verglichen und Trends ermittelt. Starke Veränderungen oder Abweichungen vom Durchschnitt führen zu entsprechenden Massnahmen wie z.B. neue Schulstandortzuteilung einer Berufsrichtung. Über eine neue Schulortszuweisung von Berufsausbildungen entscheidet letztlich der Kanton in Rücksprache mit der betroffenen Schulleitung. Die Schulleitung weist die kantonale Behörde frühzeitig auf Trendänderungen hin, um rechtzeitig die nötigen Massnahmen einleiten zu können. Das Jahresbudget wird auf der finanziellen Basis des gemeinsamen Profitcenters der drei staatlichen Berufsfachschulen im Kanton erstellt. Als Teil dieses Profitcenters ist die GIBM in den kantonalen Prozess eingebunden und nur bedingt (teil-)autonom. Über Jahre ziemlich konstant bleibende Lernendenzahlen erfordern keine jährliche Risikoanalyse. Mittelfristige Trendabweichungen werden wie oben erwähnt zur Diskussion gebracht und daraus entsprechende finanzielle Konsequenzen im Jahresbudget gezogen.

Im Bereich Weiterbildung oder an der höheren Fachschule wird mit regelmässig durchgeführten Kundenbefragungen der Bedarf an solchen Ausbildungsgängen ermittelt. Zusätzlich findet auch eine Befragung der Arbeitgeber der Studierenden statt. Die Ergebnisse verhelfen eine genauere Planung und Anpassung des Lehrganges. Neuerdings wird die Analyse auf die Berufsverbände und deren Dachverbände ausgeweitet (Wirtschaftskammer BL, Gewerbeverband BS, Handelskammer beider Basel)

- f) Die Organisations- und Betriebsstruktur der GIBM basiert auf ihrem [Organigramm](#). Die Abteilungen sind teilautonome Gebilde, die durch ihre Abteilungsleiter und Schulleitungsmitglieder geführt werden. Die Abteilungsleiter üben ihre Leitungsfunktion im Rahmen von ihren Kompetenzen aus, die in ihrem Stellenbeschrieb formuliert sind.